

„SCHULE MACHT ARCHITEKTUR“

- Der Blick von innen -

(... was und wer mit wem und wie?...)

Architektur ist der Bereich im Fach Bildende Kunst, der für die Schüler und ihr späteres Leben am meisten Relevanz hat.

Alle von ihnen wohnen – irgendwie -, viele von ihnen werden bauen, und täglich betrachten sie beim Gang durch ihren Heimatort das sich ständig wechselnde architektonische Bild.

Eine Beschäftigung mit Architektur fördert nicht nur die **Sensibilität für bauliche Ästhetik** im engeren Sinne, sondern schafft auch **historisches Bewusstsein** und **Urteilsfähigkeit für die Gestaltung unserer modernen Umwelt.**

(W.S. ; These „pro Architektur im Kunstunterricht“)

Dafür, dass wir Architektur unterrichten, sind wir **an der Kunstakademie nicht ausgebildet.**

Bestenfalls **stilgeschichtlich** können wir Ansätze bieten.

Alles andere wird mehr oder weniger **dilettantische Bastelei.**

(Gegenthesen; Bedenken von Kunsterziehern gegenüber einer kompetenten Vermittlung von Architektur im Kunstunterricht)

GRUNDSCHULE

- Fach BK existiert nicht mehr
 - statt dessen: Fächerverbund „MeNuK“ („Mensch Natur und Kultur“)
- Klassenlehrerprinzip
Rhythmisierung eines Vormittags kann selbst festgelegt werden, ohne andere KollegInnen zu tangieren (Projekte, Exkursionen)

HAUPTSCHULE

- Fach BK existiert nicht mehr
 - statt dessen: Fächerverbund „MSG“ („Musik/Sport/Gestalten“)
 - „Gestalten“ nimmt 1-2 Wochenstunden ein, wird meist fachfremd unterrichtet
- Fachlehrerprinzip; Unterrichtstag ist durch Fachunterricht in kurzem Rhythmus gegliedert; bei Projekten sind Absprachen nötig

REALSCHULE

- Fach BK 1-2-stündig;
ab Klasse 9 wahlweise (alternativ: Musik)

wird in der Regel von ausgebildeten Fachkräften unterrichtet

- Fachlehrerprinzip (s.o.)

GYMNASIUM

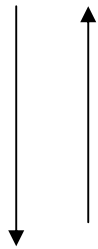
- Fach BK 1-2-stündig;
ggf. Kunstprofil Klasse 8 –10: 4-stündig;
in der Oberstufe 2-/4-stündig; Abiturprüfung möglich

wird in der Regel von ausgebildeten Fachkräften unterrichtet

- Fachlehrerprinzip (s.o.)

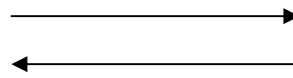
BAUEN UND WOHNEN

- eigene Erfahrungswelt / Fantasie
- andere Kulturkreise
- historische Entwicklungen



ARCHITEKTUR IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- Siedlungsarchitektur
- Städtebau, Stadtanierung
- öffentliche Bauten
- Platzgestaltung



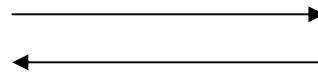
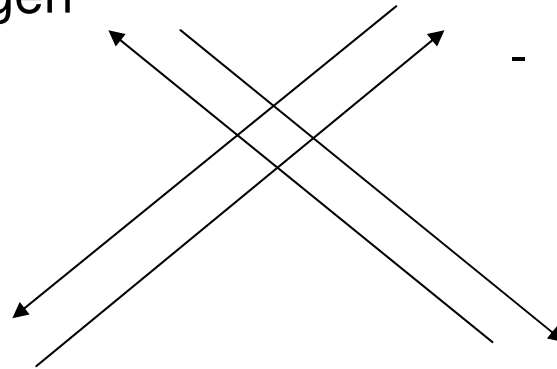
KONSTRUKTION / BAUWEISE / MATERIALIEN

- Massivbau / Skelettbau
- Stütze/Last, Bogen, Gewölbe...
- Zelte, Flächentragwerke...
- Lehm, Stein, Holz, Stahl, Glas, Beton, Kunststoffe...



KUNSTHISTORISCHE / ARCHITEKTURHISTORISCHE ASPEKTE

- Stilmerkmale und deren Bedeutung
- gesellschaftlicher und geistes-
geschichtlicher Hintergrund



„Die SchülerInnen abholen...“

Gedanken zu einer altersstufengerechten Unterrichtsgestaltung

Grundschule / weiterführende Schulen bis Klasse 6

Alter: 6 – 12 Jahre

- wir haben **Kinder** vor uns !!
- lassen wir uns nicht täuschen: trotz teilweise ausgeprägter rhetorischer Fähigkeiten und umfangreichem Sachwissen ist der seelische Entwicklungsstand immer noch der von **Kindern** (in der Grundschule natürlicherweise noch ausgeprägter als in Klasse 5 / 6) – **und das ist gut so!**
- ihre Lebens- und Vorstellungswelt ist überwiegend **emotional** geprägt; vieles läuft noch stark auf der **Beziehungsebene** ab, auch im Verhältnis zu Lehrern und Lehrerinnen; ganz vieles ist auch inhaltlich möglich, wenn die menschliche Beziehung „stimmt“.
- Lebendigkeit, Assoziationsreichtum, Spontaneität und Mitteilungsbedürfnis sind Merkmale dieses Alters; der **Zugang zu Inhalten** ist spielerisch, erzählerisch geprägt; Rätsel, Geschichten und Abenteuer sind gut geeignet, die Kinder an Inhalte heranzuführen; der Umgang mit Materialien ist direkt und unmittelbar

- **Visualisierung und Anschaulichkeit** ist außerordentlich wichtig, sowie das Lernen in kleinen, überschaubaren Schritten; Lernergebnisse einfach und bildhaft festhalten !
- **Methodenwechsel** ist wichtig: die Konzentrationsspanne beträgt in der Grundschule etwa 10 Minuten, in Klasse 6 höchstens bis zu 30 Minuten
- das für stringente Sachanalysen notwendige **abstrakte Denken** ist in dieser Altersstufe **noch nicht oder nur wenig** ausgeprägt; trockener Wissensstoff bleibt kaum hängen, komplexe Zusammenhänge sind noch nicht nachvollziehbar
- **gut rhythmisierte Abläufe mit Pausen** an der richtigen Stelle erhöhen den Lernerfolg

Klasse 7 / 8

Alter: 13 – 14 Jahre

- das dominierende Phänomen in diesem Alter – heutzutage oft auch schon in Klasse 6 – ist die **Pubertät**
- die Hormonproduktion bringt gravierende **körperliche** Veränderungen, das **seelische** Gleichgewicht gerät ins Wanken; das **Gefühlsleben** ist mehr und mehr **polar angelegt**:
 - Rückzugsbedürfnis : Zuwendungsbedürfnis
 - depressive Verstimmungen : Aggression und Reizbarkeit
 - ausgeprägte Empfindsamkeit und Verletzlichkeit : Neigung zu schroffer Abgrenzung
 - „cooles“ Auftreten nach außen : tiefe Verunsicherung nach innen
 - ständiges Austesten von Grenzen; kritische Betrachtung der Erwachsenenwelt
- in diese Zeit fällt die schrittweise **Löslösung von engen Bezugspersonen**; eine eigene Intimität baut sich auf; ganz wichtig ist die Suche nach **Vorbildern außerhalb der Familie** (Gleichaltrige, Stars, erste Liebe...)
- in diesem Spannungsfeld ist es für Eltern und LehrerInnen wichtig, die Jugendlichen in ihrer Polarität „abzuholen“:
 - einerseits**: ausdrückliches Interesse zeigen, ausdrückliche individuelle Zuwendung, Verständnis, Humor...
 - andererseits**: Strukturen vorgeben, Klarheit verkörpern, Rahmenbedingungen schaffen, Grenzen setzen...
- insgesamt ist der **Vorbildcharakter der erziehenden Person** von großer Wichtigkeit
- die **Vermittlung von Inhalten** läuft in einem ähnlichen Spannungsfeld ab:
 - einerseits**: Probieren, Experimentieren, Entfalten....
 - andererseits**: klare Kriterien, zielgerichtetes Arbeiten, „etwas fertig machen“, reflektierende Betrachtung
- die Fähigkeit zu **kognitiver Betrachtung** der Welt, zur **Analyse von Gesetzmäßigkeiten** nimmt zu

Klasse 9 / 10

Alter: 15 – 16 Jahre

- **die Pubertät hält an**, die Auseinandersetzung mit den Erwachsenen wird nach wie vor ausdrücklich gesucht; gleichzeitig werden die Jugendlichen **mehr und mehr selbstständig** und lösen sich von gewohnten Bindungen und Einflüssen
- lassen wir uns trotzdem nicht täuschen: was „erwachsen“ wirkt, ist es meist noch nicht; polare Gefühlsschwankungen bleiben noch nicht aus, Verletzlichkeit und Ruppigkeit, Rückzug und Anlehnung sind immer noch wie zwei Seiten einer Münze
- die Auseinandersetzung findet aber zunehmend **auch** auf einer **rationaleren Ebene** statt, Diskutieren und Argumentieren ist wichtig, d.h. : Jugendliche dieses Alters sind auf der **Sachebene** deutlich ansprechbarer als noch in Klasse 7 / 8
- dies bedeutet für den Unterricht: es besteht ein **verstärktes Interesse nach Erfahrung und gedanklicher Durchdringung** der eigenen Lebenswelt: bei Bildern ist das der Realismus, in der Architektur die Konstruktion und die zielgerichtete Planung eines Bauwerks – durchaus in komplexerer Funktion
- das **Erkennen von Zusammenhängen** ist möglich und wünschenswert, eine **kritisch reflektierende Auseinandersetzung** mit eigenen und anderen Arbeitsergebnissen unverzichtbar; die SchülerInnen schätzen es, wenn die Lehrperson sich intensiv auf die Arbeit und ihre Ergebnisse einlässt
- gleichzeitig darf aber andererseits **die Welt der Träume und Wunschvorstellungen** („mein Traumzimmer“) nicht zu kurz kommen
- innerhalb dieses Spannungsfeldes ist sehr viel inhaltliche Arbeit möglich, wenn das Interesse der Jugendlichen einmal geweckt ist

Klasse 11 – 13 (Kursstufe)

Alter: 17 – 19 Jahre

- auch wenn spätpubertäre Regungen noch nicht ausbleiben: die SchülerInnen sind überwiegend über **sachliche Herausforderungen und Argumentationen** ansprechbar – was nicht heißt, dass Gefühle keine Rolle mehr spielen dürfen – im Gegenteil: eine klare und angenehme Unterrichtsatmosphäre wird immer noch sehr geschätzt
- die inhaltliche Arbeit kann nun **komplex** angegangen und erörtert werden, die Lehrperson nimmt zunehmend die Rolle des **fachlichen Beraters** ein, den SchülerInnen ist entlang dieser Beratung **selbstständiges Arbeiten** zuzutrauen und auch zuzumuten
- die Struktur der Kursstufe (vom ersten Tag an „sammeln“ die Schüler Notenpunkte, die dann als Gesamtqualifikation in das Abiturzeugnis eingehen) bringt es allerdings mit sich, dass neben einer an der Sache orientierten Motivation auch eine stark **notenfixierte Grundhaltung** anzutreffen ist. Dies behindert mitunter mutige oder kreative Lösungen.
- diejenigen Schülerinnen und Schüler, die das Fach Bildende Kunst als Hauptfach gewählt haben, werden im Rahmen der Schwerpunktthemen (z.B. „Form, Konstruktion, Funktion“: Freiburger Münster / Frank O. Gehry oder „Ideal und Konzept“: Palladio / Tadao Ando) **gezielt und auch prüfungsbezogen** an architektonische Positionen herangeführt
- ein besonderes Interesse besteht bei diesen nun erwachsenen Schülern an **Phänomenen der gestalteten Umwelt**, insbesondere an **aktuellen Bezügen** (z.B. Bau einer Mensa an der eigenen Schule, Planung einer Stadthalle in der Heimatstadt...)

BILDUNGSSTANDARDS (früher: „Lehrpläne“) BILDENDE KUNST / GYMNASIUM

Klasse 5 / 6

... Der Unterricht orientiert sich an der **emotional geprägten Lebens- und Vorstellungswelt** der Schüler und Schülerinnen. Der **unmittelbare Umgang** mit unterschiedlichen **Materialien...** erweitert ihre Erfahrungen und setzt **neue Vorstellungen** frei...

➤ Kompetenzen „Architektur“:

Die Schüler und Schülerinnen können

- verschiedene Materialien erproben und diese zur Gestaltung von Raum, Baukörpern und Baugruppen nutzen
- unterschiedliche formbare und feste Materialien einsetzen, unterschiedliche plastische Gestaltungen schaffen und unterschiedliche Zugangsweisen zum Bauen nutzen

Klasse 7 / 8

... Im Zentrum steht der Einblick in **Verlauf und Struktur** gestalterischer und künstlerischer Arbeitsweisen...

Über das **Probieren, Entwerfen und Ausarbeiten** werden Persönliche und normierte Wege zur Darstellung der sichtbaren Wirklichkeit gefunden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in Werkprozessen und Projekten eigene Wege des **Suchens, Entfaltens und Dokumentierens** zu entwickeln und **Lösungswege gezielt** zu verfolgen.

➤ Kompetenzen „Architektur“:

Die Schülerinnen und Schüler erproben die Verhältnisse von Baukörper und Raum, Innen und Außen, Tragen und Lasten.

Sie können

- modellhafte Entwürfe herstellen
- Abhängigkeiten und Wirkungen erkennen

Klasse 9 / 10

... Durch die Untersuchung und **gedankliche Durchdringung** der eigenen Gestaltungen aus dem Unterricht, von künstlerischen Werken im Kontext...und der gestalteten Umwelt als Teil von kulturellen Lebensäußerungen gewinnen die Schülerinnen und Schüler tieferen Einblick in **Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, ... bestimmte Absichten** oder Zielsetzungen und unterschiedliche **Abhängigkeiten** von ästhetischen Erscheinungen.

➤ Kompetenzen „Architektur“:

Die Schülerinnen und Schüler können

- eine architektonische Idee entwickeln und im zwei- oder dreidimensionalen Bereich veranschaulichen
- sich mit Baukörpern und Gliederungen auseinander setzen
- an Architekturbeispielen Abhängigkeiten von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten erkennen

Kursstufe (Jgst. 12 / 13 bzw. 11 / 12)

- ... Die eigene praktische Arbeit und die vertiefte **gedankliche Durchdringung** von künstlerischen Werken, Bildmedien und der gestalteten Umwelt werden als Einheit gesehen und sollen immer wieder angestrebt werden.
- ... Bei der Auseinandersetzung... sind **sorgfältiges Wahrnehmen** und **differenzierendes Erschließen** von großer Bedeutung.
- ... Die Anwendung von **unterschiedlichen Methoden** führt zu einem **komplexen Verständnis** von Werken

> Kompetenzen „Architektur“:
2 von 5 „Schwerpunktthemen“:

z.Zt.: „**Form, Konstruktion, Funktion**“: **Freiburger Münster**
Frank O. Gehry

ab 2010: „**Ideal und Konzept**“: **Palladio, Tadao Ando**

„WÜNSCHE UND VISIONEN“

- Zusammenarbeit mit Architektinnen und Architekten **vor Ort**
- Herstellen von Möglichkeiten und Gelegenheiten zur persönlichen Kontaktaufnahme / Ansprechpartner
 - Begleitung und Unterstützung von Architekturprojekten **in der Schule / im Unterricht**
 - vor allem aber: „**Lernen am anderen Ort**“
(Bestandsaufnahme vorhandenen Baubestands, aktuelle Bauprojekte, Neubaugebiete, Stadtsanierung...)